

www.e-rara.ch

Practisches Mineralsystem

Vogel, Rudolf Augustin

Leipzig, 1762

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 10171

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-10972>

Sechste Klasse der Erden. Talkerden, terrae talcosae, talcum.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

* * * * *

Sechste Classe der Erden.

Talkerden, *Terrae talcosae*, *Talcum*.

S. 1.

Kennzeichen dieser Erden.

Die Talkerden sind leichter durch das Gesichte, als durch eine zu machende Beschreibung zu erkennen. Ihre Merkmaale aber sind folgende: erstlich, sind sie aus lauter Blättchen zusammengesetzt; zwoytens, sind diese Blättchen ganz weich und schlüpfrig, und gleichsam wie fettig anzufühlen; drittens, lassen sich dieselben zwischen den Fingern leicht zerbrechen; viertens, bleiben sie im Feuer ziemlich unverändert; fünftens, lassen sie sich von keinem gemeinem Auflösungsmittel etwas anhaben. Merkmaale genug! Man muß aber diese Talkerden von den talkichten unterscheid.; nicht zwar dem Wesen nach, sondern der Mischung nach. Denn eine Talkerde nenne ich diejenige, die entweder gänzlich, oder doch größtentheils Talk ist; eine talkichte aber, die ihrem Grundstoff nach von anderer Art ist, es sey von was für einer es wolle, und darunter nur mehrere oder wenigere Talktheilchen gemischt sind.

S. 2.

Fernere Beschaffenheit der Talkerden.

Dem Ansehen nach gleichen die Talkerden den Erden nicht, sondern haben eine ganz besondere Textur, und lassen sich nicht zerreiben. Dem ohngeachtet aber haben sie mehrere Verwandtschaft mit einer Erde, indem sie sich doch biegen und brechen, und wenn sie ganz zart und unter andere Erden gemischt sind, auch einigermaßen zerreiben lassen, als mit einem andern gegrabenen Körper.

S. 3.

S. 3.

Gattungen von Talkerden.

Man findet weißen, gelben und grünen Talk. Den weißen nennt man Silbertalk, und den gelben Goldtalk. Man findet auch einen aschgrauen und schwärzlichen Talk, welcher durch das Glühen gelb wird. Wenn der Talk unrein und steinicht ist, so nennt man ihn Talkstein, Talcites.

S. 4.

Von dem Geburtsort und der Natur des Talks.

Es ist fast keine Erzgrube, darinn nicht Talk gefunden wird: doch sind in Europa die Moscovitischen, Engländischen, Schweizerischen, Ungarischen, Böhmischen und Spanischen am reichlichsten damit versehen; der Asiatischen, Africanischen und Persischen nicht zu gedenken. So gemein aber der Talk ist, so unbekannt ist uns sein inneres Wesen, und wir wissen ganz und gar nicht, woraus er besteht, und wozu er nuhet. Durch starkes Glühen verliert er etwas von seinem Gewichte, und verändert die Farbe etwas, oder theilt sie einigermaßen andern Körpern mit, die man mit ihm im Feuer hält¹⁾. In einem messingenen Mörsel gerieben, wird er grau.

S. 5.

Vom Talköl und seinem Magisterio.

Man ist von langer Zeit her auf die Gedanken gekommen, daß, weil der Talk so glatt und weich anzufühlen sey, derselbe der Haut unserer entblößten Theile, die beste Zart- und Feinheit beybringen könnte. Es hat auch nicht an gewinnfüchtigen Leuten gefehlet, und fehlt noch nicht daran, welche vorgegeben, daß sie ein solches Mittel
aus

1) Potts Abhandl. vom Talk am Ende der Fortsetzung der Lithogeognosie.

aus dem Talk zu bereiten wüßten, welches das wahre Del desselben, und die allerbeste und feinste Schminke sey. Man weiß, wie sehr nach solchen Dingen getrachtet wird, und wie gut den Beutelschneidern ihre Waare folglich hat abgehen müssen: welche sie auch mit desto größerem Profit jederzeit verkauft, weil sie vorgegeben, die Bereitung des Talköls sey ein großes Geheimniß, und der Talk habe überdem so wenig Del in sich, daß man viele Kosten und Mühe anwenden müsse, bevor man etwas beträchtliches davon zusammen brächte. Allein dieß ist ein bloßes Gewäsche, dahinter entweder ein vorsehlicher Betrug, oder eine grobe Unwissenheit steckt; die sich besonders, auch bey einigen Gelehrten verräth, welche, ob sie gleich durch den Verkauf des Talköls niemanden betrügen, an der Möglichkeit desselben dennoch nicht zweifeln, und Gründe zu haben vermeynen, wodurch sie solches erweisen können. Was sind aber dieses für welche? Der Talk, sagen sie, müsse ein Del bey sich haben, weil er so fettigt anzufühlen sey: und weil seine Oberfläche so zart und so glänzend sey, so könne man dieses ja von nichts anders, als diesem Oele herleiten; und dieses würde allerdings im Stande seyn, wenn es auf die Haut gebracht würde, derselben eben diese Zartheit und Glanz beyzubringen. Fürwahr triftige Gründe! Man überlege nur, was das für ein Schluß ist: Was fettigt anzufühlen, das hat ein Del bey sich. Wie viele Dinge giebt es nicht in der Natur, welche diese Eigenschaft besitzen, in denen aber kein Tropfen Del steckt. Man erinnere sich nur der Seifenerde und des zerflossenen Weinsalzes, ingleichen des Reißbleyes, u. a. d. m. Man hat also, da es so viele Ausnahmen giebt, keinen sichern Grund, von dem gleichsam schmiericht fetten Gefühl des Talks auf ein Del zu schließen. Der andere Beweis, welcher eine bloße Folgerung ist, ist eben so seichte. Wenn es wahr wäre, daß Dinge, die eine glänzende Oberfläche haben, diesen Glanz unserer Haut beybrächten; so wundere ich mich, warum man sich nicht mit Dicklingen, oder mit

Glim.

Glimmer, Fraueneis, u. d. m. schminket. Kurz, a priori bleibt das Talköl unerwiesen; und a posteriori ebenfalls. Was dafür ausgegeben wird, ist entweder eine salzichte Feuchtigkeit, und namentlich entweder zerflossenes Weinstein-salz oder *liquae terrae foliatae tartari*; oder es sind entzündliche Oele, die nichts vom Talk participiren, oder solchen nur in einem zarten Pulver beygemischt haben, welches aber, der Wirkung ungeschadet, ganz wohl ausgelassen werden könnte. Das sogenannte Magisterium vom Talk ist ebenfalls eine Chimäre; indem zu einem Magisterio unumgänglich zwey Stücke erfordert werden, ein auflösendes und ein präcipitirendes Mittel: Da nun das erstere hier fehlet, so kann das andere auch nicht wirken. Es ist demnach von dergleichen gerühmten Dingen nichts zu halten, und um so viel weniger, da man von dem schmeidigen und glatten Wesen des Talks auf eine Schminke ganz unrecht schließt.



Siebente Classe der Erden.

Glimmererden, *Terrae micantes*, *Micae*.

§. I.

Beschaffenheit des Glimmers.

Der Glimmer kömmt in vielen Stücken mit dem Talk überein. Er hat eben das Gewebe, wie der Talk; er besteht aus glänzenden Blätterchen, die zum Theil auch ganz fettigt anzufühlen sind, und auch die Hände färben; er ist endlich auch eben so feuerbeständig: daß man also wohl nicht unrecht thäte, wenn man ihn unter die Arten des Talks zählete. Indessen haben doch auch einige Sorten etwas unterscheidendes von dem Talk, welcher bald in einem sehr abfärbenden Wesen, bald in einer mehrern Stärke